

---

**Produktname: FoxC1/2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab11076**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
<b>Molekulargewicht</b>	57kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	FOXC1/FOXC2 FOXC1; FKHL7; FREAC3; Forkhead box protein C1; Forkhead-related protein FKHL7;
<b>Alternative Namen</b>	Forkhead-related transcription factor 3; FREAC-3; FOXC2; FKHL14; MFH1; Forkhead box protein C2; Forkhead-related protein FKHL14; Mesenchyme fork head protein 1;
<b>Gen-ID</b>	2296/2303
<b>SwissProt ID</b>	Q12948/Q99958
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen FOXC1/2 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 151-200

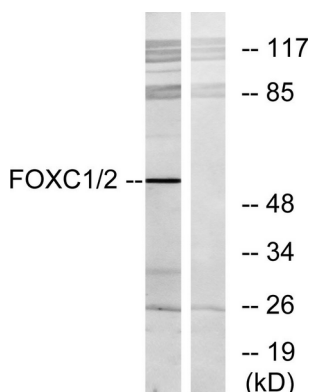
## Hintergrund

Dieses Gen gehört zur Familie der Forkhead-Transkriptionsfaktoren, die sich durch eine spezifische DNA-bindende Forkhead-Domäne auszeichnen. Die genaue Funktion dieses Gens ist noch nicht vollständig geklärt; es spielt jedoch nachweislich eine Rolle bei der Regulation der embryonalen und okulären Entwicklung. Mutationen in diesem Gen verursachen verschiedene Glaukom-Phänotypen, darunter das primäre kongenitale Glaukom, die autosomal-dominante Iridogoniodysgenese und die Axenfeld-Rieger-Anomalie. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im FOXC1-Gen sind eine Ursache des Axenfeld-Rieger-Syndroms (ARS) [MIM:601090], auch bekannt als Axenfeld-Syndrom oder Axenfeld-Anomalie. Es ist gekennzeichnet durch einen hinteren Hornhautembryotoxon, eine prominente Schwalbe-Linie und eine Verklebung der Iris an der Schwalbe-Linie. Weitere Merkmale können Hypertelorismus (großer Augenabstand), Hypoplasie der Jochbeine, angeborene Zahnaplasie und geistige Behinderung sein. Bei gleichzeitigem Auftreten von Zahnanomalien spricht man vom Rieger-Syndrom. Glaukom ist eine fortschreitende Erblindung, die bei etwa der Hälfte der Patienten mit Axenfeld-Rieger-Malformationen auftritt. Defekte im FOXC1-Gen sind eine Ursache der Peters-Anomalie [MIM:604229]. Die Peters-Anomalie besteht aus einem zentralen Hornhautleukom, dem Fehlen des hinteren Hornhautstromas und der Descemet-Membran sowie einem variablen Grad an Iris- und Linsenanhaftungen am zentralen Bereich der hinteren Hornhaut. Defekte im FOXC1-Gen sind außerdem die Ursache der Iridogoniodysgenese (IGDA) [MIM:601631]. IGDA ist ein autosomal-dominanter Phänotyp, der durch Irishypoplasie, Goniodysgenese und juveniles Glaukom gekennzeichnet ist. Funktion: Die Bindung von FREAC-3 und FREAC-4 an ihre jeweiligen Bindungsstellen führt zu einer Biegung der DNA um 80–90 Grad. Ähnlichkeit: Enthält eine Forkhead-DNA-Bindungsdomäne. Untereinheit: Monomer. Gewebespezifität: Wird in allen untersuchten Geweben und Zelllinien exprimiert.

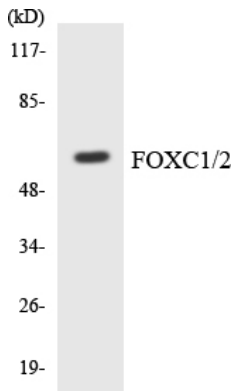
## Forschungsbereich

-

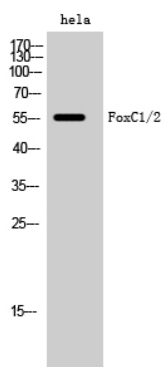
## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus RAW264.7-Zellen unter Verwendung des FOXC1/2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus Jurkat-Zellen unter Verwendung des FOXC1/2-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von HeLa-Zellen mit einem polyklonalen FoxC1/2-Antikörper in einer Verdünnung von 1:2000.